

Fundamentale Einschätzungen ausgewählter Währungen

Volkswirtschaft und Research
Düsseldorf, Herbst 2019

Agenda

1 Auf einen Blick

2 Kursrelevante Entwicklungen und Einschätzungen zu US-Dollar, Britischem Pfund, Schweizer Franken und Japanischem Yen

3 Ausgewählte osteuropäische Währungen: Polnischer Zloty, Ungarischer Forint, Tschechische Krone und Russischer Rubel

4 Türkische Lira, Mexikanischer Peso, Südafrikanischer Rand, Australischer Dollar, Kanadischer Dollar und Chinesischer Renminbi

Auf einen Blick: IKB-Ansatz und Punktprognosen

FX-Prognosen – ausgewählte Währungen¹⁾

	31. Okt.	Ende 2019	in 9M	Ende 2020
EUR/USD	1.12	1.11	1.14	1.20
EUR/GBP	0.86	0.87	0.88	0.91
EUR/JPY	121	121	122	124
EUR/CHF	1.10	1.10	1.12	1.14
EUR/HUF	329	331	331	337
EUR/CZK	25.5	25.7	25.5	25.7
EUR/TRY	6.38	6.29	6.87	7.26
EUR/PLN	4.26	4.26	4.23	4.32
EUR/RUB	71.2	71.6	75.8	78.0
EUR/MXN	21.3	21.5	21.8	22.3
EUR/ZAR	16.7	16.7	17.3	18.1
EUR/CNY	7.86	7.86	7.93	8.06
EUR/CAD	1.47	1.46	1.49	1.53
EUR/AUD	1.61	1.63	1.62	1.64

Die folgenden Seiten dokumentieren die aktualisierten Fundamentalprognosen der IKB für ausgewählte Devisenkurse. Unsere Einschätzungen basieren auf Modellen, die sich auf makroökonomische Daten und Annahmen stützen und somit als Fair-Value- oder Fundamentalprognosen anzusehen sind. Diese Einschätzungen sollen als mittelfristiger Anker der Wechselkursentwicklung dienen und nicht als Prognose des kurzfristigen Verlaufs, der oftmals spekulative Komponenten beinhaltet. Der Prognosehorizont erstreckt sich bis Ende 2020.

BIP-Wachstum, in % zum Vorjahr²⁾

	Ø 14-18	2018	2019P	2020P
USA	2.4	2.9	2.3	1.9
Euro-Zone	2.0	1.9	1.1	1.3
Russland	0.4	2.2	1.2	1.8
China	6.9	6.6	6.2	6.0
Indien	7.5	6.9	6.8	7.0
Brasilien	-0.8	1.1	0.9	2.1
Japan	1.0	0.8	1.0	0.5
Rest	3.0	2.8	2.2	2.4
Welt	3.5	3.6	3.1	3.2

Im Detail

- [Deutschland: Zeit für ein strukturelles staatliches Haushaltsdefizit?](#) 4. November 2019
- [Türkei: Beispiel für eine wirtschaftspolitische Irrfahrt](#) 29. Oktober 2019
- [EZB: Neue Steuerfrau, unveränderter Kurs?](#) 24. Oktober 2019
- [Geringere Steuerlast wichtiger als schwarze Null](#) 08. Oktober 2019
- [Inverse US-Zinskurve: Positiv oder negativ für die US-Konjunktur?](#) 04. Oktober 2019
- [Deutsche Konjunktur: Auf der Suche nach Perspektive](#) 25. September 2019
- [EZB-Geldpolitik: Flucht nach vorne!](#) 12. September 2019
- [Zinsmärkte versus Volkswirte: Auf wen sollte die EZB hören?](#) 06. September 2019
- [ifo Geschäftsklima: Konjunkturrisiken nehmen für das vierte Quartal 2019 deutlich zu](#) 26. August 2019
- [Euro-US-Dollar-Kurs: Trumps Zwischern versus Draghis Versprechen](#) 23. August 2019
- [Deutsche Konjunktur 2019: Tiefpunkt mit zweitem Quartal erreicht?](#) 14. August 2019
- [Konjunkturausblick USA und Euro-Zone: noch im Rahmen der Erwartungen](#) 01. August 2019

(in Power-Point bitte über rechte Maustaste und „Hyperlink öffnen“)

Der neue IKB-Podcast!
IKB am Freitagmorgen
Jetzt abonnieren unter ikb-blog.de/podcast

The banner features the IKB logo on the left and a background of colorful, abstract, glowing lines in shades of blue, purple, and pink.

Agenda

1 Auf einen Blick

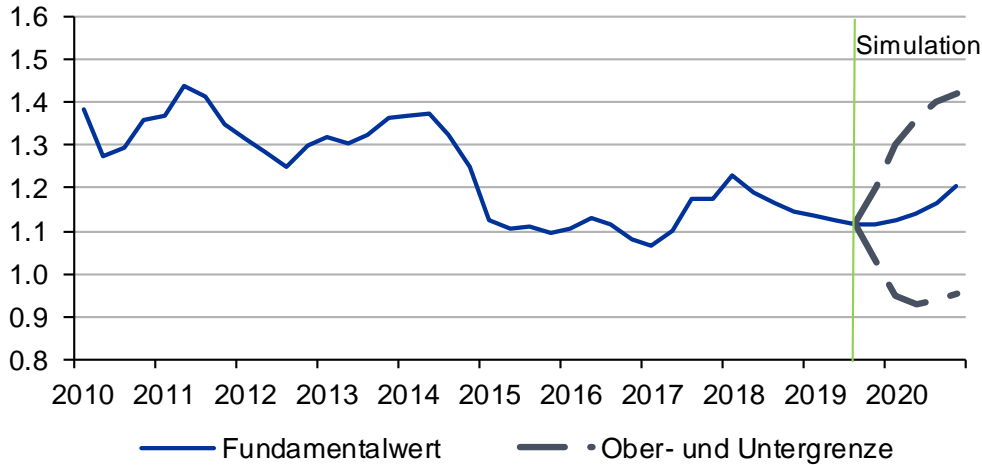
2 Kursrelevante Entwicklungen und Einschätzungen zu US-Dollar, Britischem Pfund, Schweizer Franken und Japanischem Yen

3 Ausgewählte osteuropäische Währungen: Polnischer Zloty, Ungarischer Forint, Tschechische Krone und Russischer Rubel

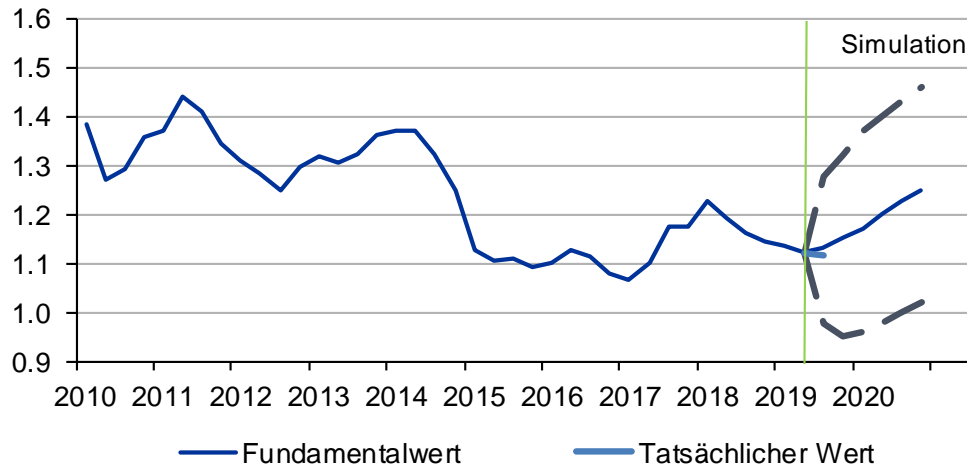
4 Türkische Lira, Mexikanischer Peso, Südafrikanischer Rand, Australischer Dollar, Kanadischer Dollar und Chinesischer Renminbi

Euro/US-Dollar: Trumps Zwitschern versus Draghis Versprechen

Prognose Oktober 2019: US-Dollar je Euro¹⁾

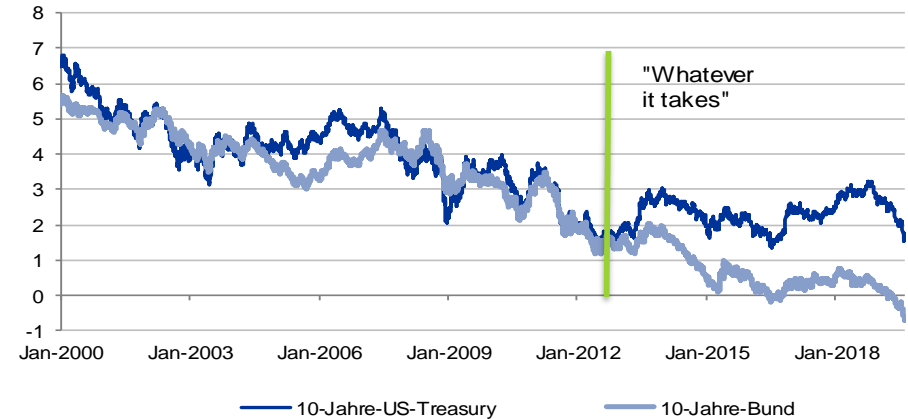


Prognose Juli 2019: US-Dollar je Euro¹⁾



Quellen: 1) BoE; IKB-Berechnungen 2) Bloomberg

10-Jahres-Renditen, in %²⁾

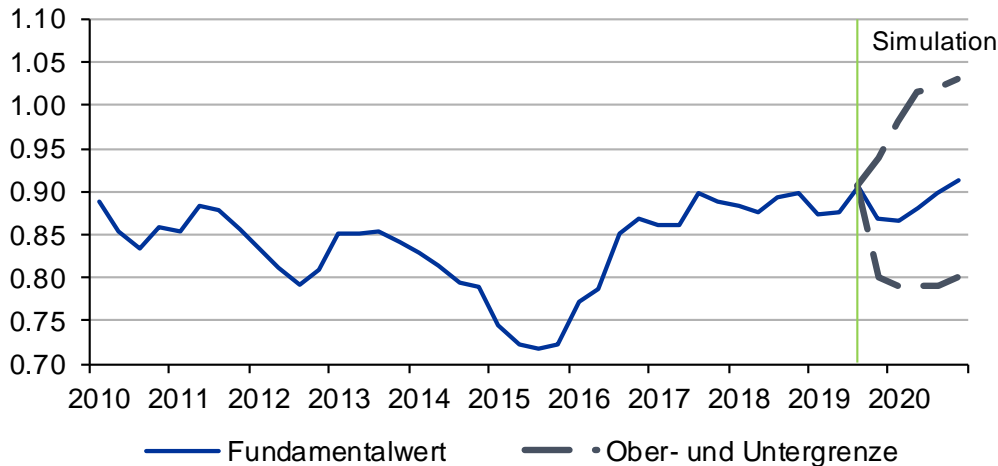


Im Detail

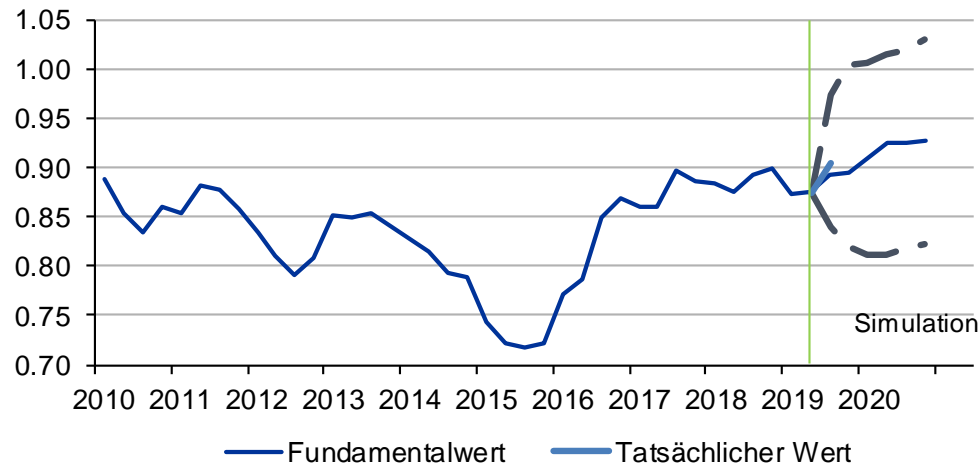
- Das US-Wachstum ist von 3,1 % (annualisiert qoq) im ersten Quartal auf 2,0 % im zweiten und auf 1,9 % im dritten abgeschwächt. Gestützt wurde die Dynamik bisher vor allem durch den robusten Konsum. Es ist mit einer weiteren Abschwächung der US-Konjunktur zu rechnen.
- Die Fed hat wie erwartet den Leitzins um 25 bp auf die Spanne von 1,75 % - 2,0 % gesenkt. Als „Versicherungsschritt“ gegenüber den außenwirtschaftlichen Unsicherheiten ist eine weitere geldpolitische Lockerung nicht auszuschließen. Zudem erhöht ein relativ starker US-Dollar den Druck auf die Fed.
- Kurzfristig ist der EUR-USD-Wechselkurs durch die expansiven Maßnahmen der EZB belastet. Dennoch sollte der Dollar mittelfristig an Stärke verlieren.

Britisches Pfund: Es bleibt ungewiss

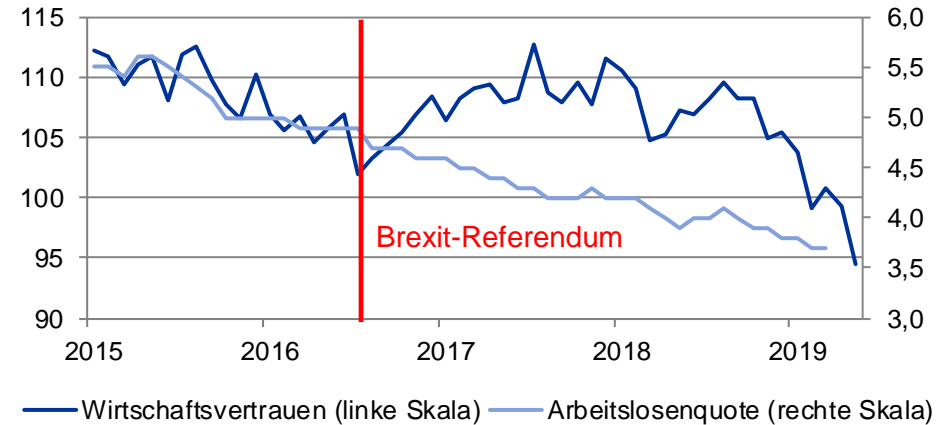
Prognose Oktober 2019: Pfund je Euro¹⁾



Prognose Juli 2019: Pfund je Euro¹⁾



Arbeitslosenquote in % und Wirtschaftsvertrauen ²⁾

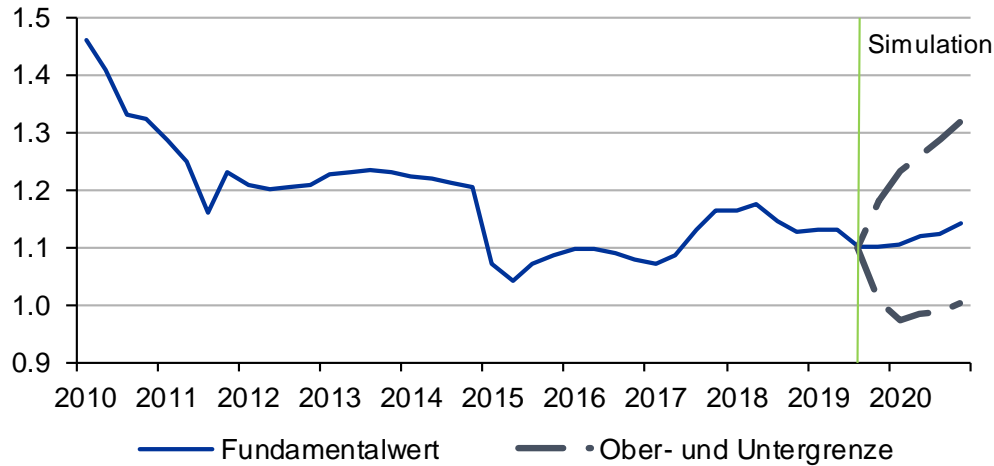


Im Detail

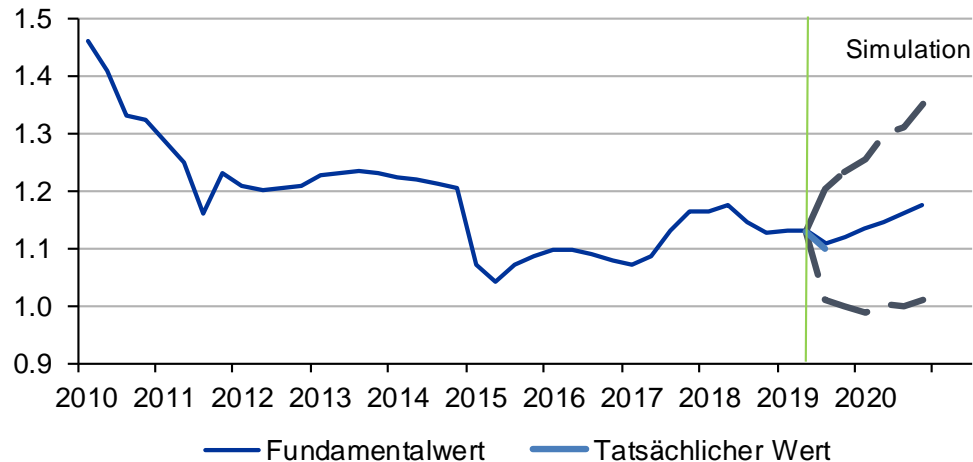
- Im Gegensatz zu den meisten Prognosen hat sich die britische Wirtschaft seit dem Referendum als relativ stabil erwiesen. Dafür scheint die britische Haltung von „wait and see“ verantwortlich zu sein, die die Wirtschaft bis dato besser dastehen lässt.
- Mit der Wahl von Boris Johnson zum Premierminister hatte sich die innenpolitische Unsicherheit zunächst gelegt. Der Ausgang des Brexit ist weiterhin offen und hängt unter anderem vom Ergebnis der Neuwahlen am 12. Dezember 2019 ab. Die politischen Unsicherheiten bleiben die bestimmenden Treiber für das Pfund.
- Auch unter einem geordneten Austritt wird es zu wirtschaftlichen Herausforderungen kommen, die das Pfund belasten.

Schweizer Franken: Interventionen der SNB halten an

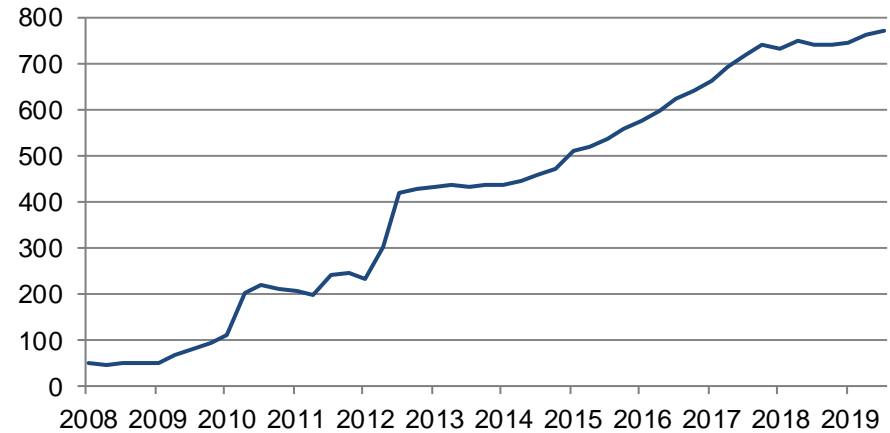
Prognose Oktober 2019: Franken je Euro¹⁾



Prognose Juli 2019: Franken je Euro¹⁾



Währungsreserven, in Mrd. CHF²⁾

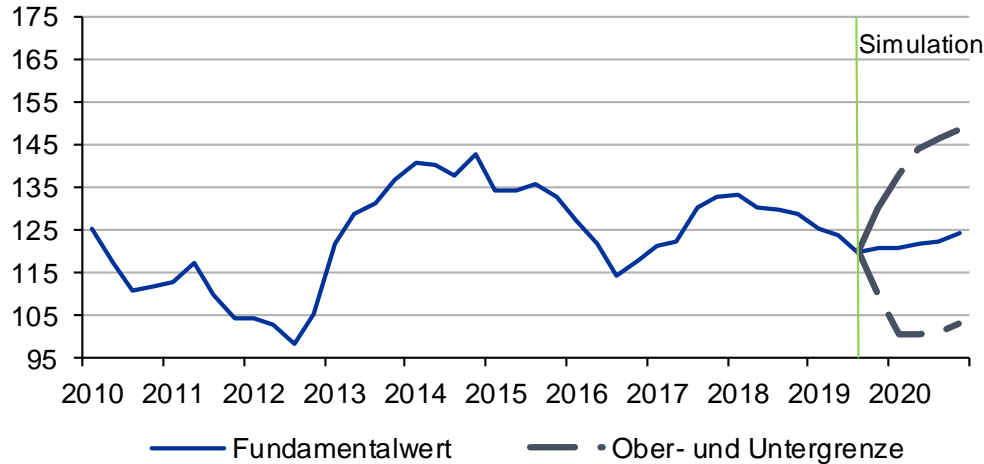


Im Detail

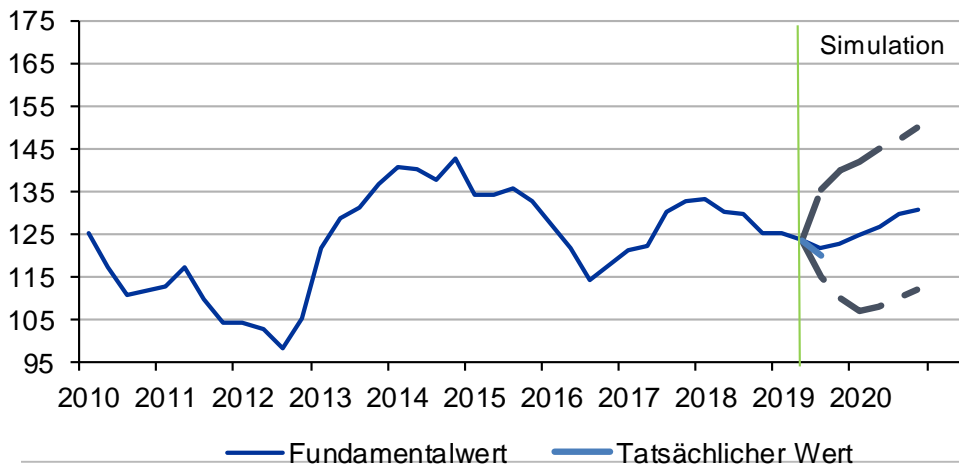
- Die Handelskonflikte und der nahende Brexit werden den Wert der Schweizer Währung weiterhin beeinflussen. Die Aussicht auf eine mögliche Einigung in den Brexit-Verhandlungen hat die Nachfrage nach der „Sicherer-Hafen“-Währung etwas reduziert.
- Die Wirtschafts- und Inflationsprognosen wurden nach unten angepasst. Für dieses Jahr wird ein BIP-Wachstum von 0.5 % bis 1 % erwartet.
- Die Schweizer Nationalbank hält den Leitzins zunächst konstant. Sie gewährt jedoch Banken höhere Freibeträge, die vom Negativzins ausgenommen sind, und entlastet somit den Finanzsektor. Zudem betont sie ihre Bereitschaft auf dem Geldmarkt, wenn notwendig, zu intervenieren. Weitere Zinssenkungen werden aktuell nicht erwartet.

Japanischer Yen: Der Aufwertungsdruck sollte nachlassen

Prognose Oktober 2019: Yen je Euro¹⁾

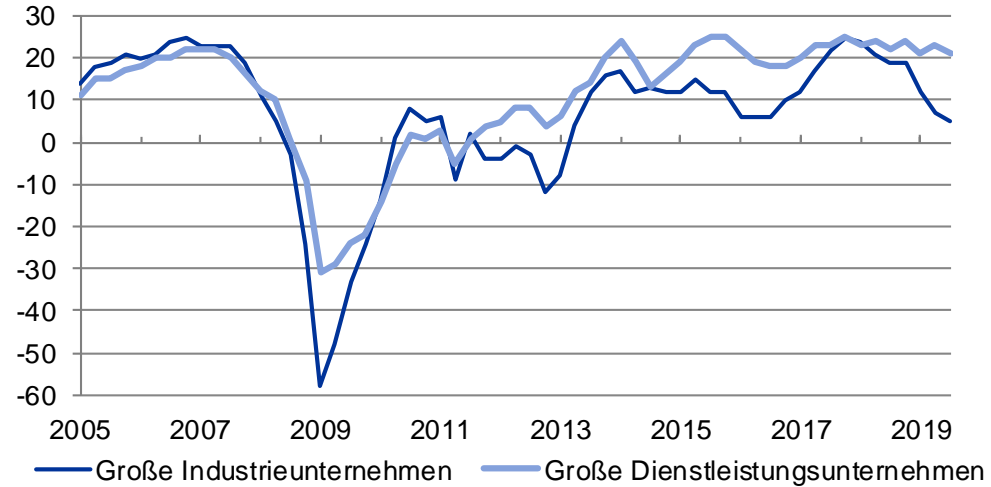


Prognose Juli 2019: Yen je Euro¹⁾



Quellen: 1) BoJ; IKB-Berechnungen 2) Bloomberg

Japan: Tankan-Stimmungsindizes großer Unternehmen²⁾



Im Detail

- Die Notenbank lässt den Zins bei -0,1%. Sie zeigt sich auch bereit, bei Bedarf die Geldpolitik noch weiter zu lockern. Die Preise sind im September wegen der schwachen Wirtschaftsentwicklung und des niedrigen Ölpreises so langsam gestiegen wie seit zwei Jahren nicht mehr. Das setzt die Notenbank weiter unter Druck.
- Die Entschärfung des Handelskonflikts zwischen den USA und China hat den Aufwertungsdruck auf den Yen abgeschwächt.
- In den ersten beiden Quartalen ist das BIP-Wachstum mit 0,5 % bzw. 0,3 % (dank der Binnennachfrage) moderat ausgefallen. Das kann jedoch der Vorzieheffekt der Mehrwertsteuererhöhung im Oktober von 8 % auf 10 % sein. Es wird erwartet, dass sich die Konjunkturdynamik in den Folgemonaten abschwächt.

Agenda

10

1 Auf einen Blick

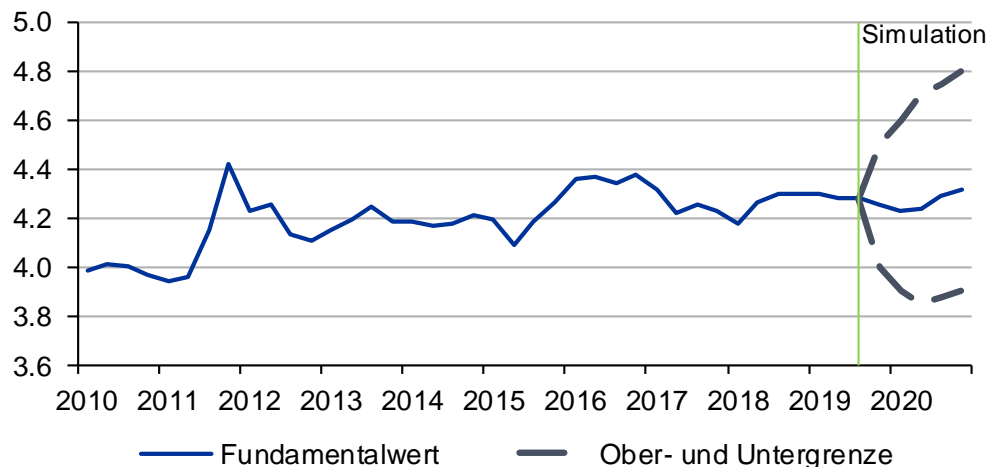
2 Kursrelevante Entwicklungen und Einschätzungen zu US-Dollar, Britischem Pfund, Schweizer Franken und Japanischem Yen

3 Ausgewählte osteuropäische Währungen: Polnischer Zloty, Ungarischer Forint, Tschechische Krone und Russischer Rubel

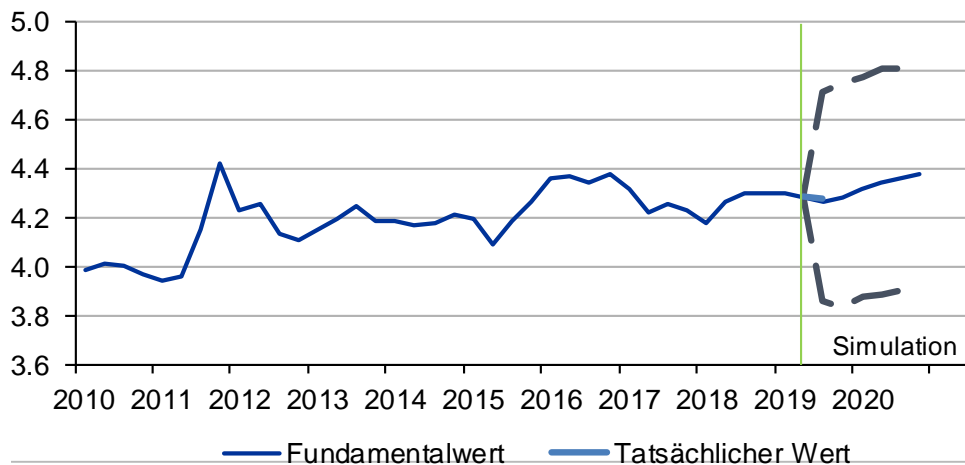
4 Türkische Lira, Mexikanischer Peso, Südafrikanischer Rand, Australischer Dollar, Kanadischer Dollar und Chinesischer Renminbi

Polnischer Zloty: Stabile Wirtschaft verhilft zum stabilem Kursverlauf

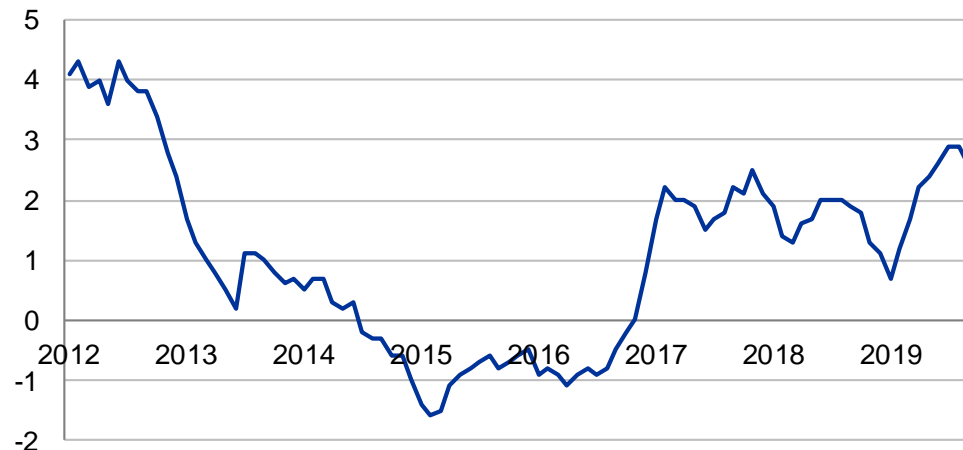
Prognose Oktober 2019: Zloty je Euro¹⁾



Prognose Juli 2019: Zloty je Euro¹⁾



Inflation, in %²⁾

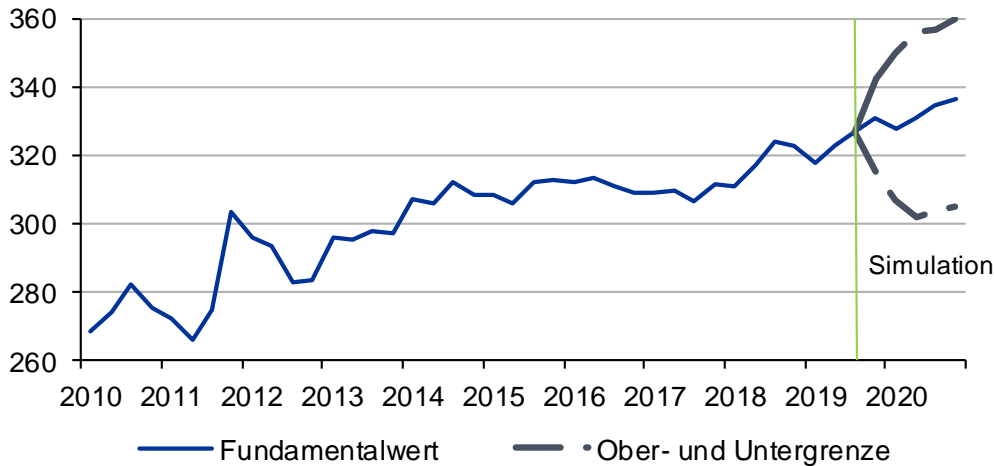


Im Detail

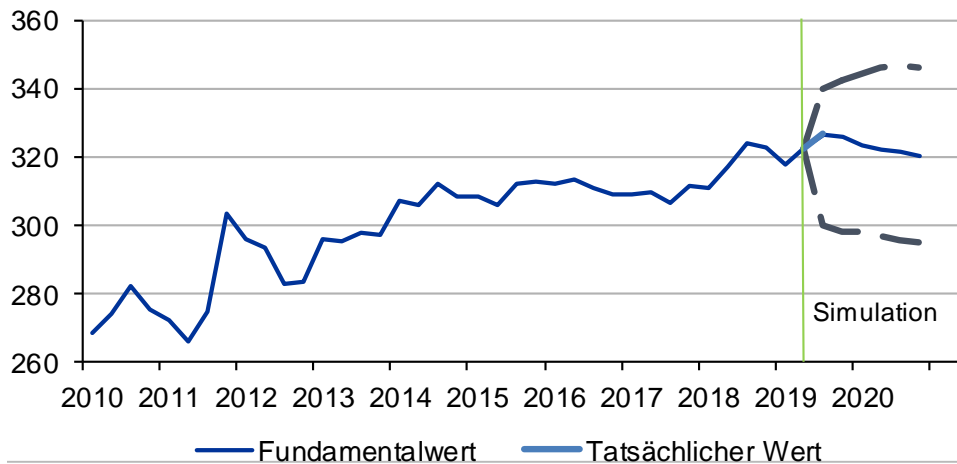
- Das robuste Wirtschaftswachstum Polens hält an und bleibt dank der expansiven Fiskalpolitik unbeeindruckt von der konjunkturellen Abschwächung in der Euro-Zone. Die polnische Wirtschaft konnte ein BIP-Wachstum im ersten Quartal von 4,7 % und im zweiten von 4,2 % zum Vorjahresquartal verzeichnen. Somit zeigt auch der polnische Zloty einen stabilen Kursverlauf.
- Die Notenbank sieht nach wie vor keinen Grund, ihre Geldpolitik zu straffen, obwohl die Inflation über dem Notenbankziel von 2,5 % liegt. Der Leitzins bleibt bei 1,5 %. Die Inflationsprognose der Notenbank deutet auf eine perspektivische Rückkehr zum Ziel.
- Die regierende Partei PiS hat die Parlamentswahl in Oktober mit 43,6 % klar gewonnen. Das Wahlprogramm der Partei beinhaltet weitere steigende Sozialausgaben sowie die Verdopplung des Mindestlohns bis 2023.

Ungarischer Forint: Konjunktur belastet Ausblick

Prognose Oktober 2019: Forint je Euro¹⁾

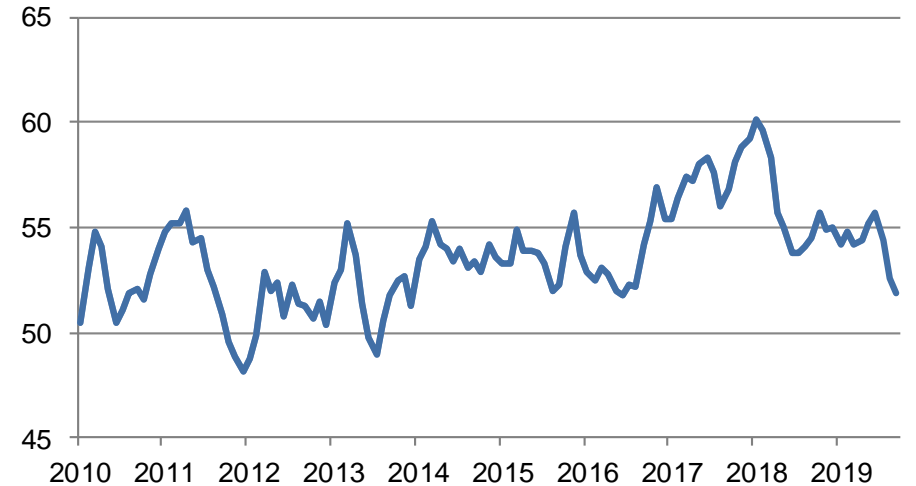


Prognose Juli 2019: Forint je Euro¹⁾



Quellen: 1) MSN; IKB-Berechnungen 2) Bloomberg

PMI-Index, Verarbeitendes Gewerbe²⁾

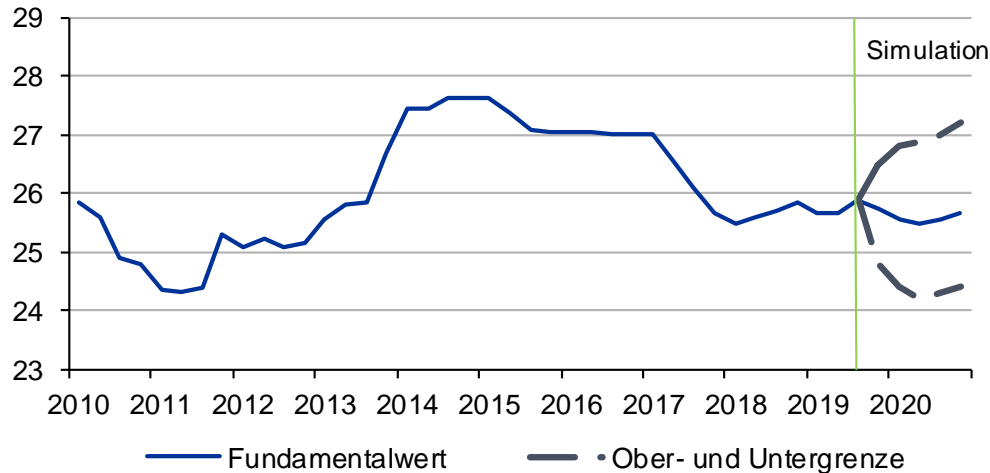


Im Detail

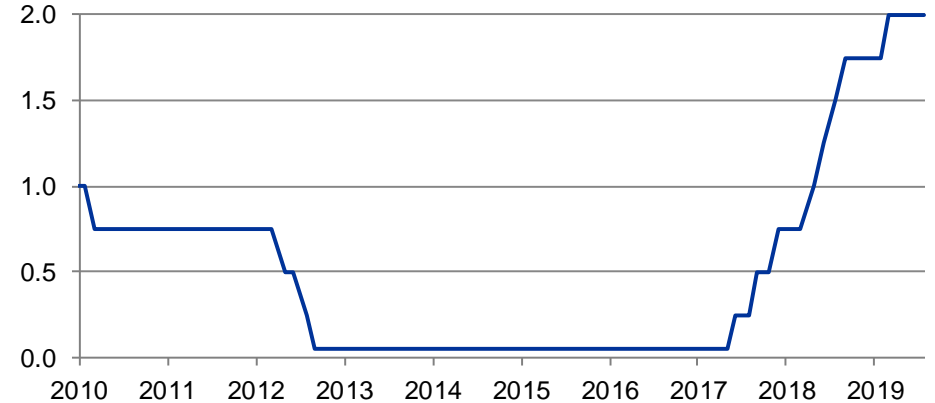
- Die ungarische Volkswirtschaft steht vor einer konjunkturellen Abkühlung. Der PMI-Index für September liegt auf dem tiefsten Stand seit Oktober 2016. Die Aussichten für die ungarische Industrie trüben sich ein. Das ist vor allem auf die Wirtschaftsschwäche der wichtigsten Handelspartner zurückzuführen. Somit verharret auch die ungarische Nationalbank in ihrer abwartenden Haltung
- Eine mögliche konjunkturelle Abkühlung sowie politische Spannungen zwischen der EU und der ungarische Regierung schlagen auf die Währung durch. Der Forint hat in den letzten Monaten gegenüber dem Euro an Wert verloren. Eine leichte Gegenbewegung in den kommenden Monaten ist nicht auszuschließen.

Tschechische Krone: Steigende Zinsen stützen die Währung

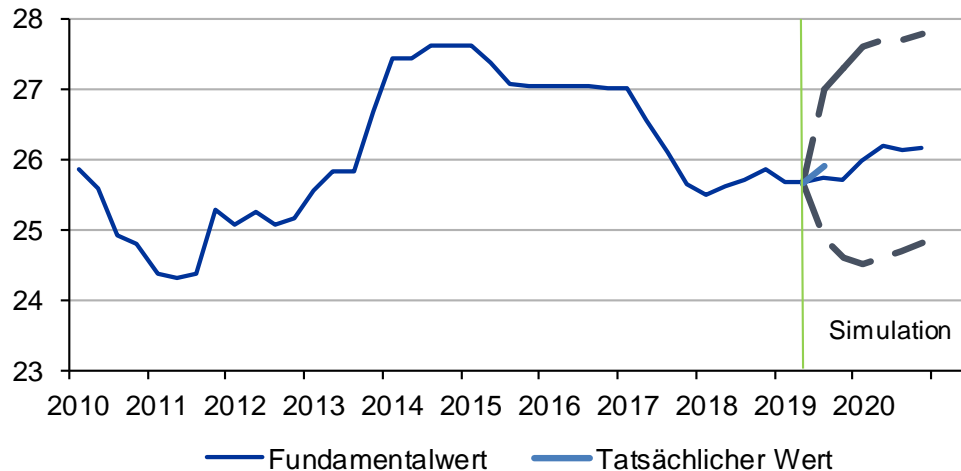
Prognose Oktober 2019: Tschechische Kronen je Euro¹⁾



Leitzinsen, in %²⁾



Prognose Juli 2019: Tschechische Kronen je Euro¹⁾



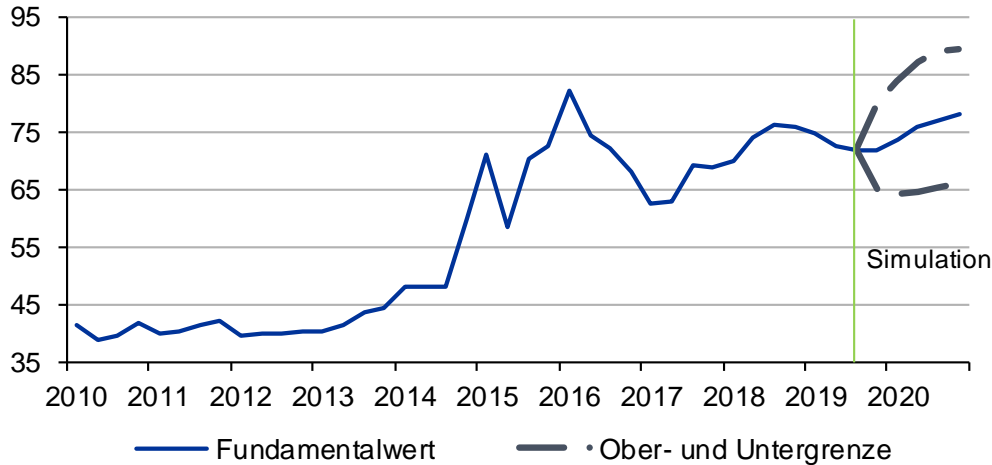
Im Detail

- Die Prognosen für das BIP-Wachstum für dieses Jahr wurde von der tschechischen Nationalbank von 2,9 % auf 2,5 % angepasst. Für die Verlangsamung ist die allgemeine Abkühlung der Konjunktur in der Euro-Zone verantwortlich. Die schwache Nachfrage aus dem Ausland bremst die Exporte. Der private Konsum profitiert von anziehenden Löhnen und einem starken Arbeitsmarkt - Tschechien weist mit 2,2 % (2018) die niedrigste Arbeitslosenquote in der EU aus.
- Der Inflationsdruck steigt. Die Teuerungsrate stieg von 2,2 % im Jahr 2018 auf 2,9 % im August 2019. Die Rate befindet sich damit über dem Ziel der CNB, die den Leitzins im Mai 2019 auf 2,0 % anheb. Weitere Leitzinserhöhungen, wie zuletzt in Mai 2019, sind in diesem Jahr nicht auszuschließen.

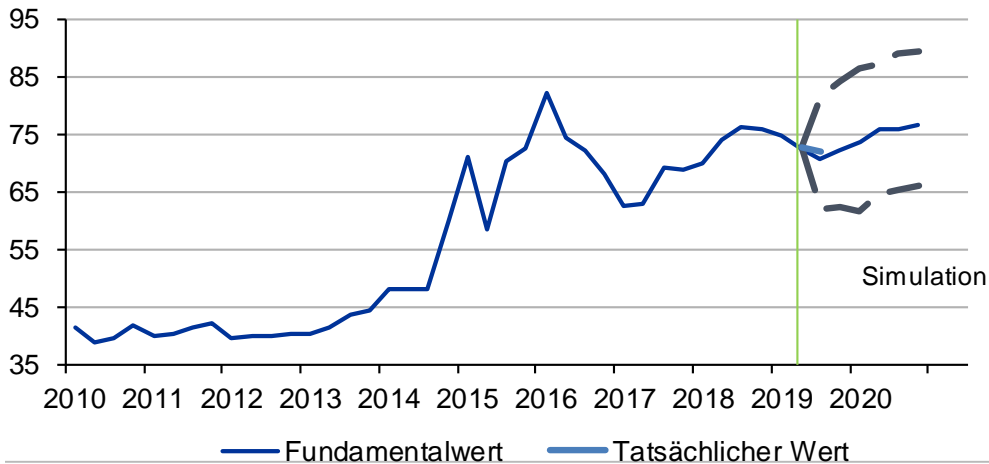
Quellen: 1) CNB; IKB-Berechnungen 2) CNB

Russischer Rubel: Wirtschaftliche Stabilität stützt Rubel

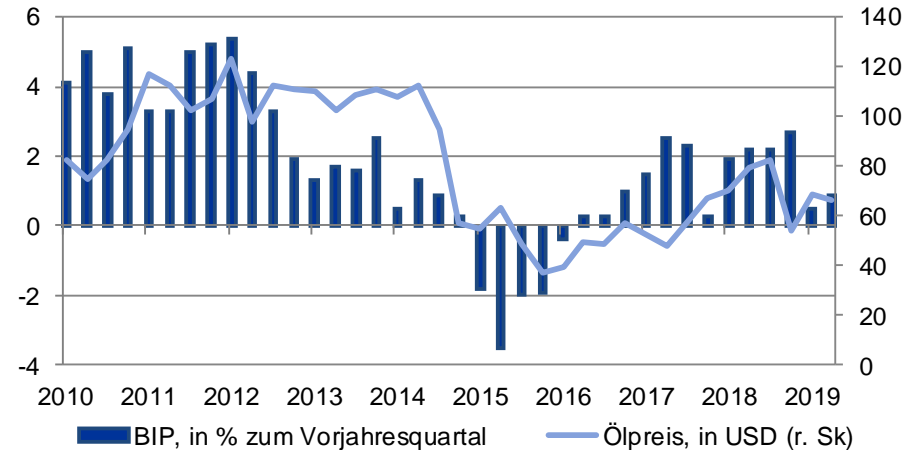
Prognose Oktober 2019: Rubel je Euro¹⁾



Prognose Juli 2019: Rubel je Euro¹⁾



BIP-Wachstum und Ölpreis²⁾



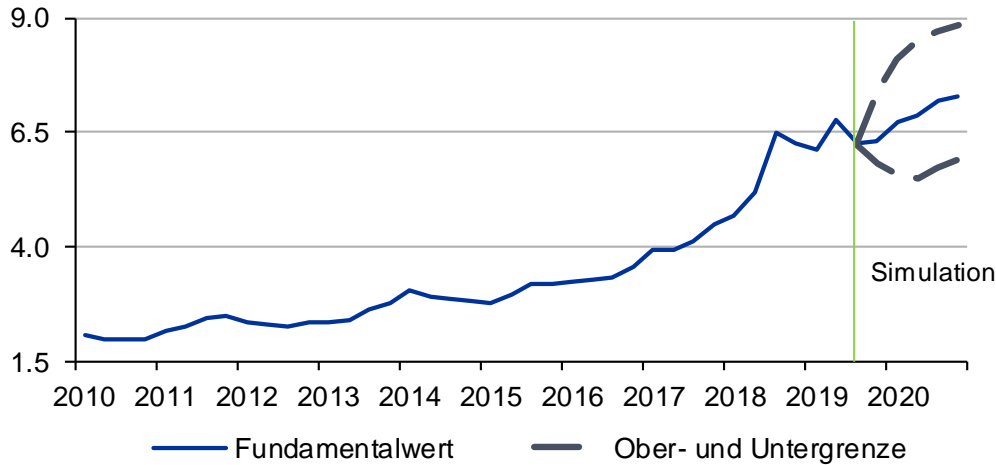
Im Detail

- Nach dem BIP-Rückgang im ersten Quartal wurde eine technische Rezession erwartet. Die Wirtschaft konnte jedoch im zweiten Quartal ein BIP-Wachstum von 0,9 % zum Vorjahr ausweisen. Für das gesamte Jahr wird ein Wachstum von 1,2 % erwartet, zum Jahresanfang lagen die Prognosen noch bei 1,9 %.
- Die Inflation verläuft weiter rückläufig und sollte Ende 2019 bei unter 4 % liegen. Somit war es wenig überraschend, dass die Zentralbank im September den Leitzins um 25 bp auf 7 % gesenkt hat. Das Ziel der Bank ist die Senkung des Leitzinses auf ein Niveau von um die 6 %.
- Der Rubel profitierte von dem Ausbleiben weiterer US-Sanktionen, einer sinkenden Inflation sowie wirtschaftlicher Stabilität.

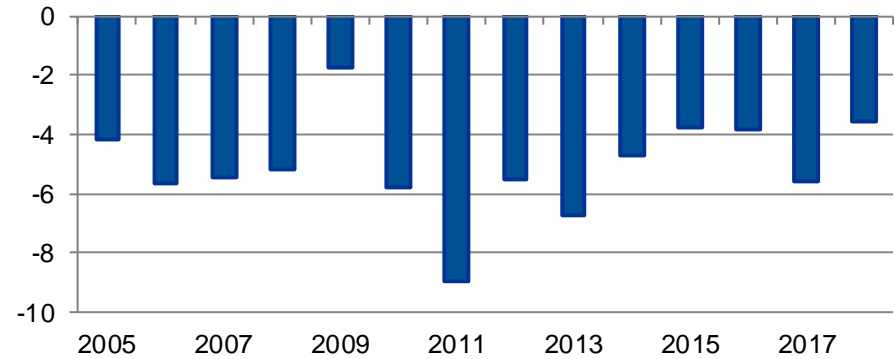
1	Auf einen Blick
2	Kursrelevante Entwicklungen und Einschätzungen zu US-Dollar, Britischem Pfund, Schweizer Franken und Japanischem Yen
3	Ausgewählte osteuropäische Währungen: Polnischer Zloty, Ungarischer Forint, Tschechische Krone und Russischer Rubel
4	Türkische Lira, Mexikanischer Peso, Südafrikanischer Rand, Australischer Dollar, Kanadischer Dollar und Chinesischer Renminbi

Türkische Lira: Mittelfristig bleibt die Währung unter Druck

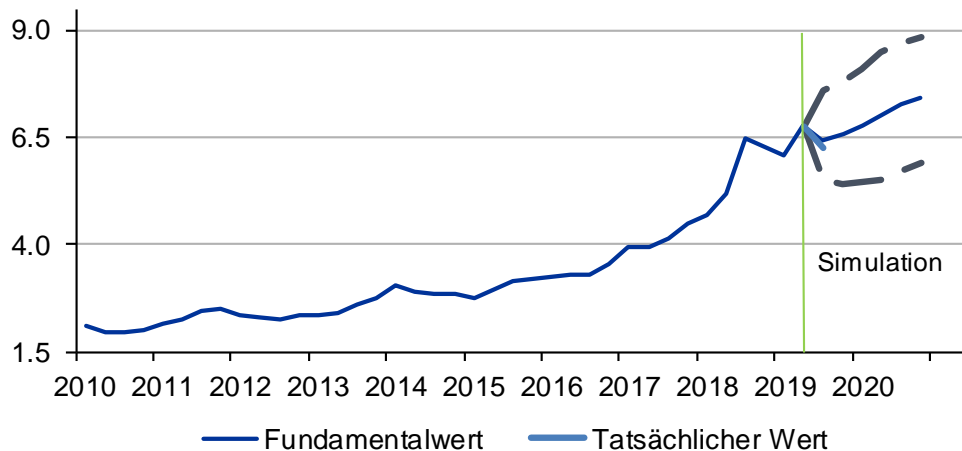
Prognose Oktober 2019: Türkische Lira je Euro¹⁾



Leistungsbilanz/BIP; in %²⁾



Prognose Juli 2019: Türkische Lira je Euro¹⁾



Im Detail

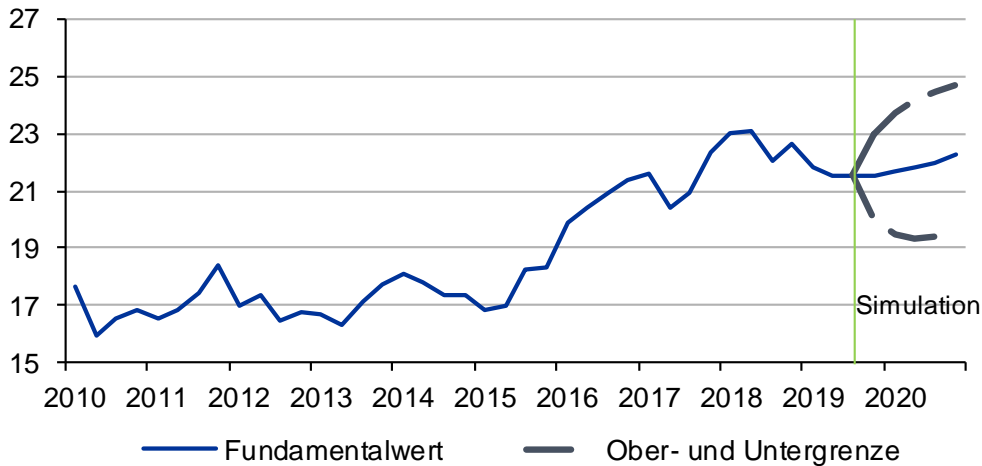
- Die Türkei hat sich mit der militärischen Aktion in Syrien international weiter isoliert. Die USA reagieren bereits mit Sanktionen und die Verunsicherungen der Investoren steigt.
- Die Türkei ist mit ihrem historisch-strukturellen Leistungsbilanzdefizit auf Auslandskapital und damit auf Investorenvertrauen zur Finanzierung des Defizits angewiesen. Doch bereits seit 2013 kann der Fehlbetrag durch Netto-Kapitalflüsse nicht mehr ausgeglichen werden. Tendenziell sinkende Währungsreserven sind die Folge.
- Die türkische Notenbank hat in den letzten zwei Monaten den Leitzins um fast 6 Prozentpunkte auf 14 % gesenkt. Die Inflation sank auf unter 10 %. Die Währung zeigte sich bisher relativ stabil. Mittelfristig werden jedoch die strukturellen Probleme des Landes sowie relativ niedrige Zinsen die Währung unter Druck setzen.

Quellen: 1) TCMB; IKB-Berechnungen 2) EIU

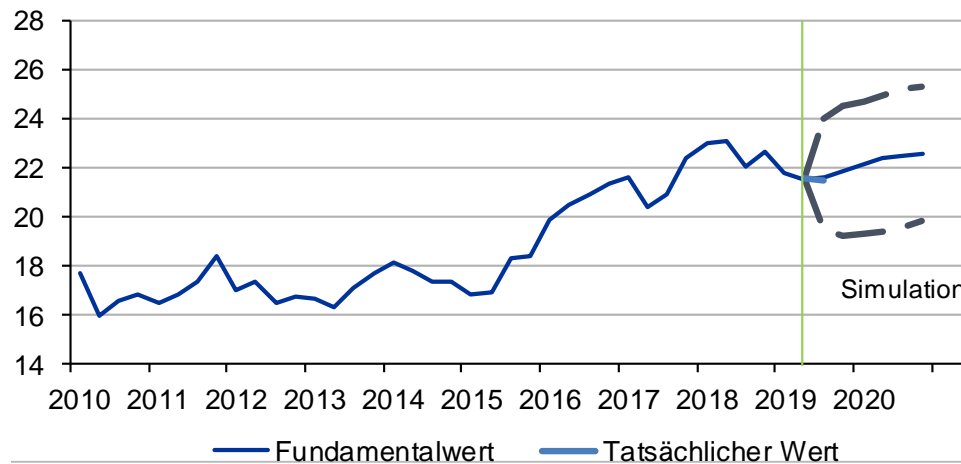
Mexikanischer Peso: Schwache Wirtschaftsaussichten belasten die Währung

17

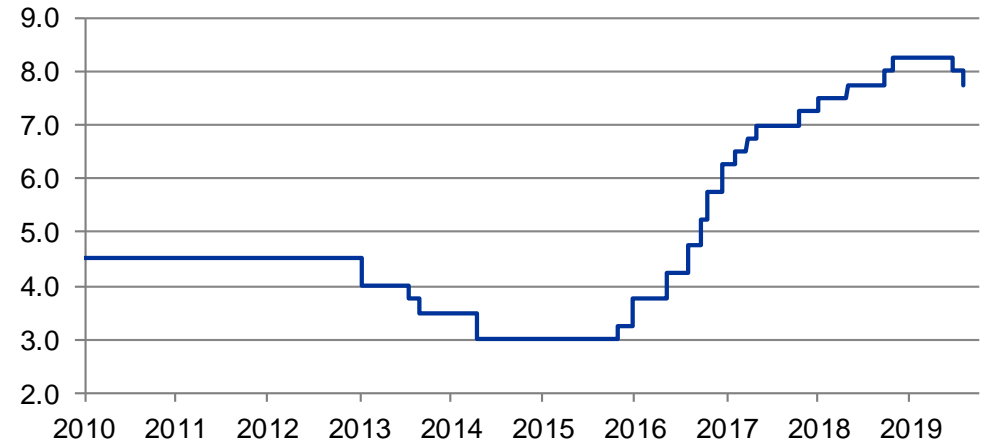
Prognose Oktober 2019: Peso je Euro¹⁾



Prognose Juli 2019: Peso je Euro¹⁾



Leitzins, in %²⁾

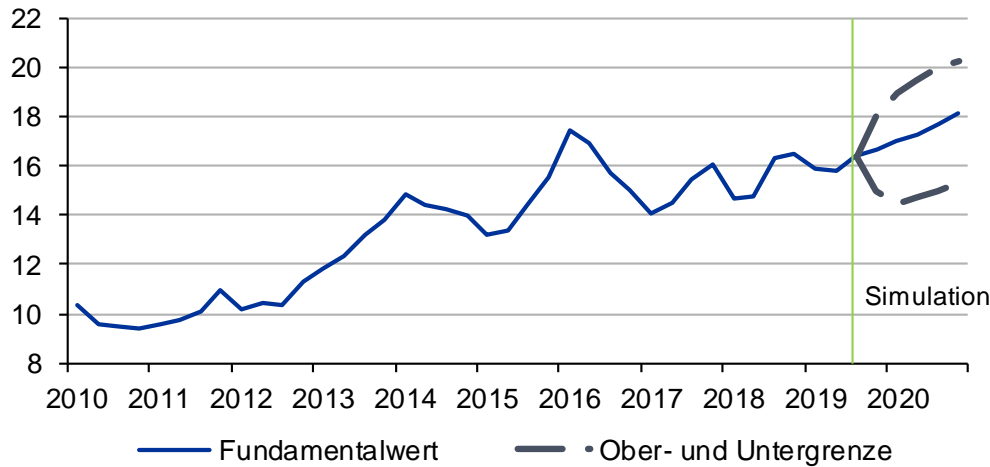


Im Detail

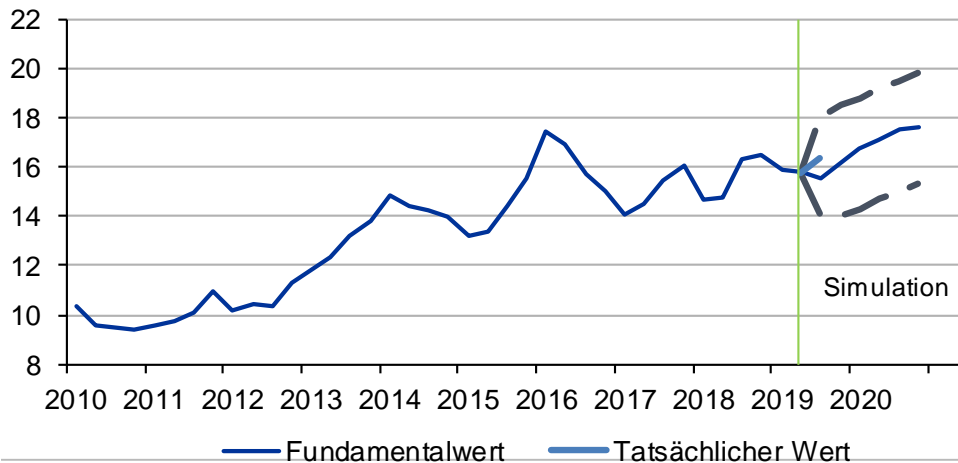
- Mexikos Wirtschaft rutschte im 1. Hj. 2019 mit einem Wachstum von nur +0,2 % knapp an einer Stagnation vorbei. Die Wachstumsprognosen für das Gesamtjahr wurden mehrfach zurückgenommen und liegen derzeit zwischen 0 und 1 %. Der niedrige Ölpreis und die Weltwirtschaft trugen zur wirtschaftlichen Abschwächung in Mexiko bei. Zudem drücken die Unsicherheiten um den hochverschuldeten staatlichen olkonzern Pemex auf die Stimmung.
- Aufgrund der konjunkturellen Abschwächung und geringerer Inflationserwartungen hat die mexikanische Zentralbank den Leitzins bereits zum zweiten Mal in diesem Jahr auf nun 7,75 % gesenkt

Südafrikanischer Rand: Jüngste Währungsstabilisierung nicht nachhaltig

Prognose Oktober 2019: Rand je Euro¹⁾

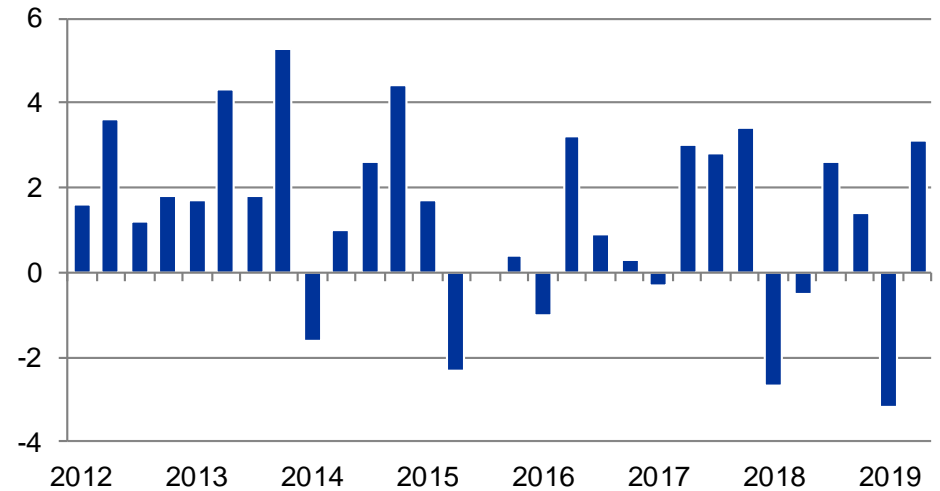


Prognose Juli 2019: Rand je Euro¹⁾



Quellen: 1) Resbank ; IKB-Berechnungen 2) Bloomberg

BIP-Wachstum zum Vorquartal (annualisiert), in %²⁾

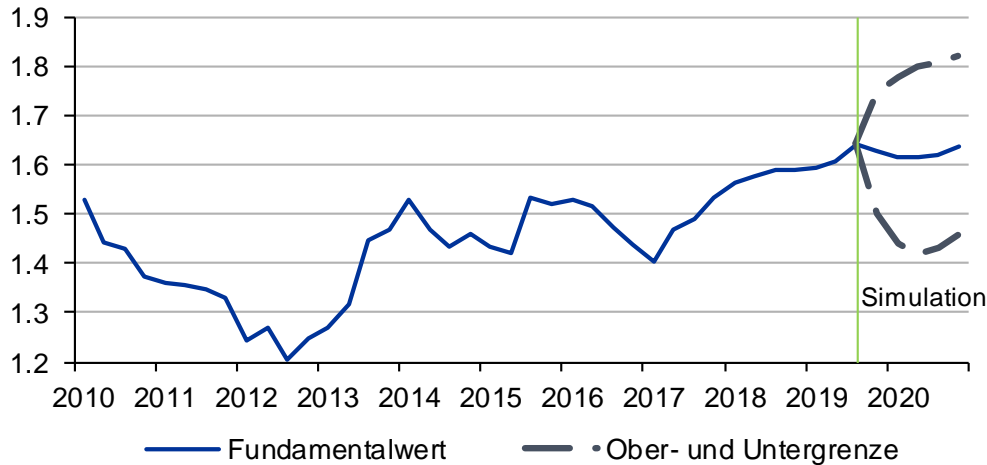


Im Detail

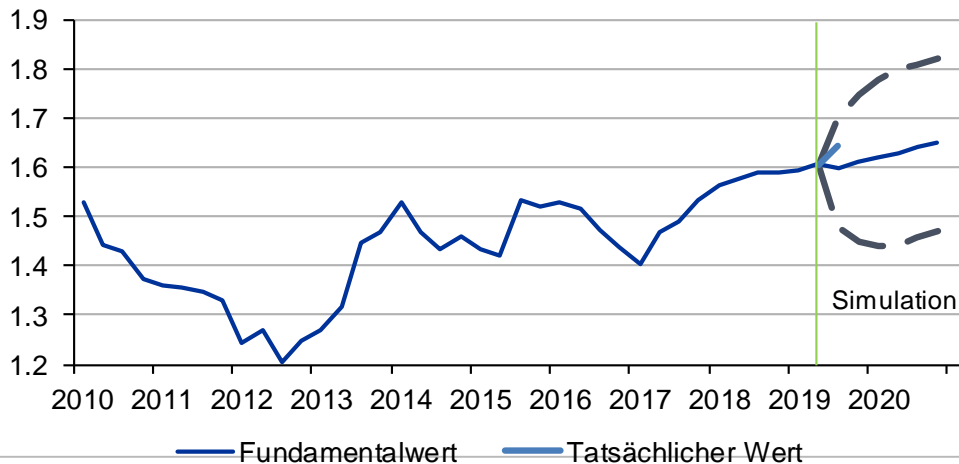
- Nach der Schrumpfung des BIP im ersten Quartal um 3,2 % zum Vorquartal, konnte sich die südafrikanische Wirtschaft im zweiten Quartal mit einem Plus von 0,8 % etwas erholen. Das ist auf den Anstieg der Investitionen, dem ersten seit Anfang 2017, zurückzuführen. Diese Erholung ist jedoch fragil, denn die vorgenommenen Strukturreformen durch Präsident Ramaphosa kommen wegen großen Widerstände innerhalb der regierenden Partei kaum voran. Zusätzlich belastet die hohe Kriminalitätsrate das Land, es kommt zu Pogromen und Gewalt gegenüber den afrikanischen Arbeitsmigranten.
- Die Währung hat sich in den letzten Wochen etwas stabilisiert. Von einer nachhaltigen Erholung kann man jedoch nicht sprechen. Es bestehen viele Risiken und Unsicherheiten für die Wirtschaft.

Australischer Dollar: Weitere Lockerung der Geldpolitik

Prognose Oktober 2019: Australischer Dollar je Euro¹⁾

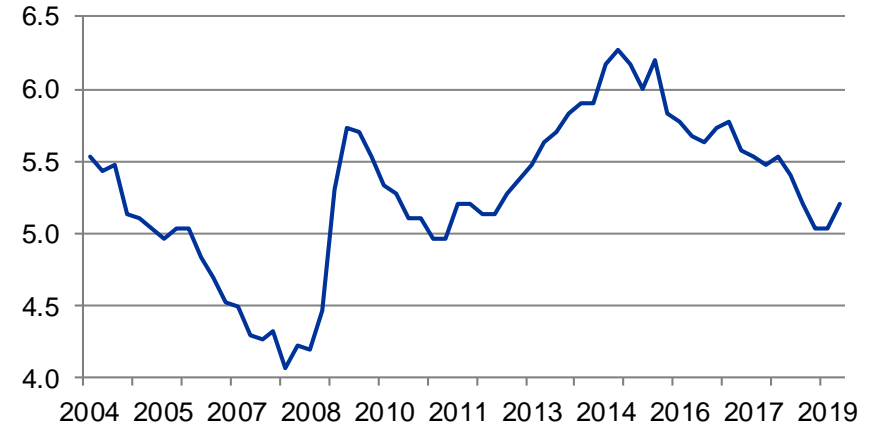


Prognose Juli 2019: Australischer Dollar je Euro¹⁾



Quellen: 1) ABS; Reserve Bank of Australia; IKB-Berechnungen 2) Australian Bureau of Statistics

Arbeitslosenquote, in %²⁾

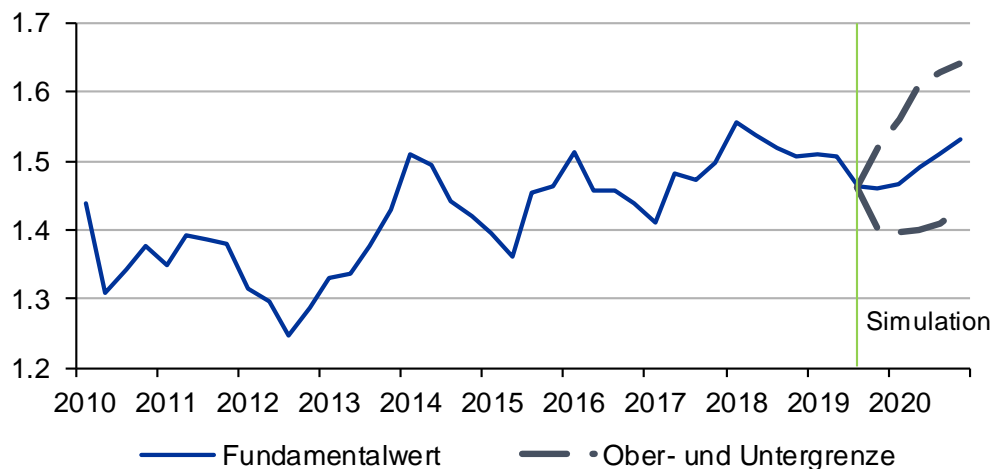


Im Detail

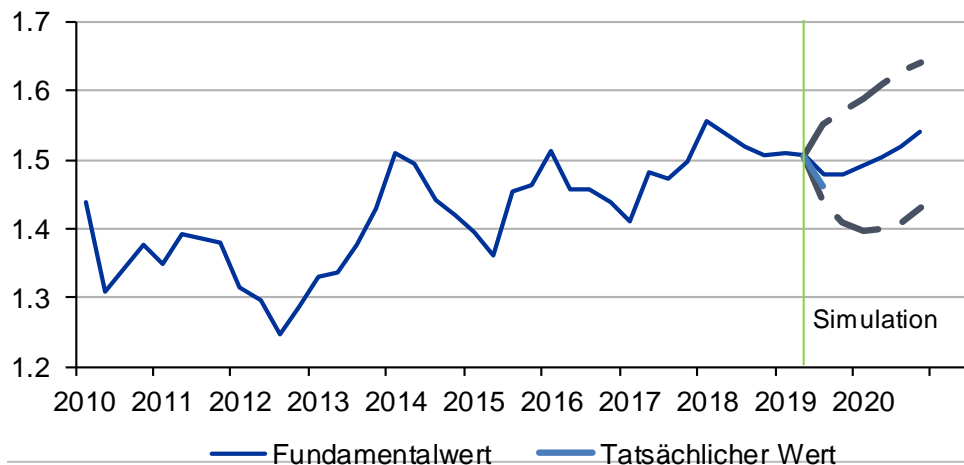
- Das BIP ist im 2. Quartal um 1,4 % zum Vorjahresquartal gewachsen. Das ist der niedrigste Wert seit 2009. Der Treiber der Wachstumsdynamik wird durch die staatlichen Infrastrukturprojekte sowie Exporte unterstützt. Der geringe Lohnanstieg und ein schwacher Arbeitsmarkt belasten den privaten Konsum.
- Die Notenbank Australiens senkte erneut den Leitzins um 25 bp auf 0,75 %. Das ist bereits die dritte Zinssenkung in diesem Jahr. Es werden zwei weitere Zinsschritte erwartet.
- Der Australische Dollar gerät durch die Zinspolitik, aber auch durch den Handelskonflikt zwischen den USA und China unter Druck. Die Währung bleibt anfällig für weitere Abwertungen, insbesondere wenn keine positiven Konjunktursignale aus China kommen.

Kanadischer Dollar: Seitwärtsbewegung nur von kurzer Dauer

Prognose Oktober 2019: Kanadischer Dollar je Euro¹⁾

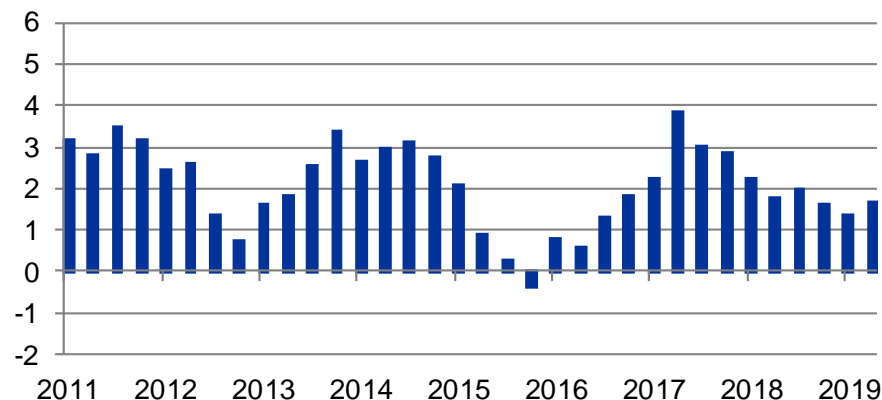


Prognose Juli 2019: Kanadischer Dollar je Euro¹⁾



Quellen: 1) Bank of Canada 2) OECD

BIP-Veränderung, zum Vorjahresquartal in %²⁾

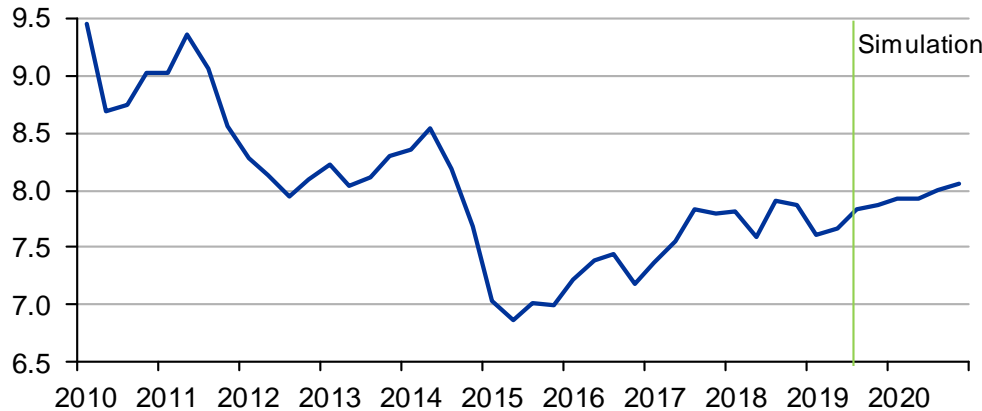


Im Detail

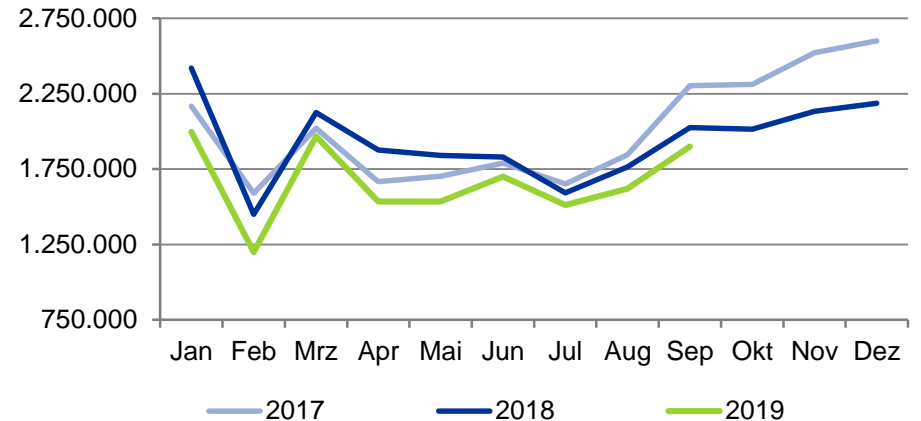
- Die kanadische Wirtschaft zeigt sich 2019 relativ stabil. Der private Konsum hat sich stabilisiert, Investitionen sind jedoch eingebrochen. Die Inflation befindet sich mit aktuell 2 % innerhalb des Zielbands der Notenbank von 1 % bis 3 %. Bisher sieht die Bank of Canada kein Grund, der Geldpolitik der USA zu folgen und den Zins zu senken.
- Zwar belastet der gesunkene Ölpreis die Währung, die stabile Konjunktur und zurückhaltende Notenbank stützen jedoch den „Loonie“. Die Risiken für die Währung bleiben durch den Handelskonflikt zwischen den USA und China bestehen.
- Perspektivisch wird - wie für den US-Dollar - eine relative Schwächephase erwartet.

China: Wie erwartet, die Konjunktur verläuft langsamer

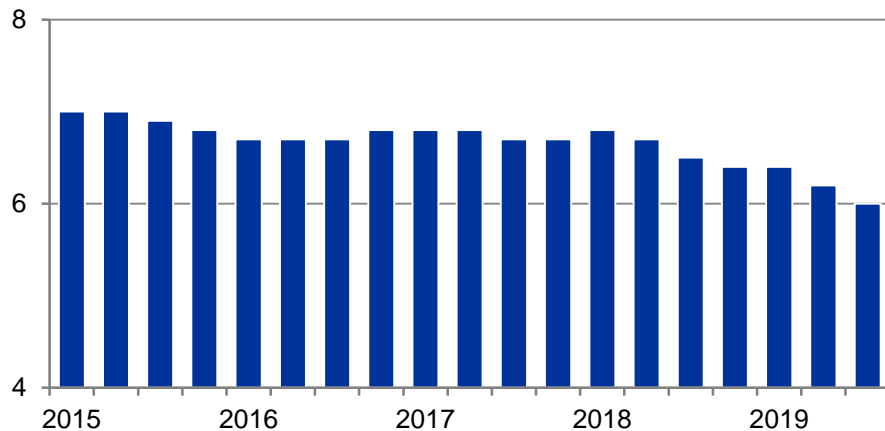
Prognose Oktober 2019: Yuan je Euro¹⁾



Pkw-Neuzulassungen in Stück²⁾



Reale BIP-Entwicklung, in %¹⁾



Im Detail

- Das Wirtschaftswachstum in China hat sich (wie erwartet) im dritten Quartal verlangsamt. Nach 6,4 % im Vorquartal lag das Plus nun bei 6,0 %. Für das Gesamtjahr sollte sich damit ein BIP-Wachstum von 6,2 % ergeben, sodass insgesamt die Zielvorgabe der chinesischen Regierung (6,0 % bis 6,5 %) erfüllt wird.
- Die chinesische Konjunktur verläuft zwar langsamer, aber doch relativ stabil, wie die monatlichen Pkw-Neuzulassungen dokumentieren. Sie liegen zwar jeweils unter den Zahlen des Vorjahres, zeigen aber keinen Einbruch der Nachfrage.
- Strukturelle Engpässe – wie das begrenzte Arbeitsangebot und eine hohe private Verschuldung – sind bekannte Gründe für eine langsamere Wachstumsdynamik in China.

Ihre Ansprechpartner

Dr. Klaus Bauknecht

IKB Deutsche Industriebank AG
Wilhelm-Bötzkens-Str. 1
40474 Düsseldorf

Telefon +49 211 8221-4118
E-Mail Klausdieter.Bauknecht@ikb.de

Dr. Carolin Vogt

IKB Deutsche Industriebank AG
Wilhelm-Bötzkens-Str. 1
40474 Düsseldorf

Telefon +49 211 8221-4492
E-Mail Carolin.Vogt@ikb.de

Ralf Heidrich

IKB Deutsche Industriebank AG
Wilhelm-Bötzkens-Str. 1
40474 Düsseldorf

Telefon +49 211 8221-4750
E-Mail Ralf.Heidrich@ikb.de

Eugenia Wiebe

IKB Deutsche Industriebank AG
Wilhelm-Bötzkens-Str. 1
40474 Düsseldorf

Telefon +49 211 8221-3174
E-Mail Eugenia.Wiebe@ikb.de

Diese Unterlage und die darin enthaltenen Informationen begründen weder einen Vertrag noch irgendeine Verpflichtung und sind von der IKB Deutsche Industriebank AG ausschließlich für (potenzielle) Kunden mit Sitz und Aufenthaltsort in Deutschland bestimmt, die auf Grund ihres Berufes/Aufgabenstellung mit Finanzinstrumenten vertraut sind und über gewisse Erfahrungen, Kenntnisse und Sachverstand verfügen, um unter Berücksichtigung der Informationen der IKB Deutsche Industriebank AG Entscheidungen über ihre Geldanlage und die Inanspruchnahme von Wertpapier(neben)dienstleistungen zu treffen und die damit verbundenen Risiken unter Berücksichtigung der Hinweise der IKB Deutsche Industriebank AG angemessen beurteilen zu können. Außerhalb Deutschlands ist eine Verbreitung untersagt und kann gesetzlich eingeschränkt oder verboten sein.

Die Inhalte dieser Unterlage stellen weder eine (i) Anlageberatung (ii) noch eine individuelle Anlageempfehlung oder (iii) eine Einladung zur Zeichnung oder (iv) ein Angebot zum Kauf oder Verkauf von Wertpapieren oder sonstigen Finanzinstrumenten dar. Die Unterlage wurde nicht mit der Absicht erarbeitet, einen rechtlichen, steuerlichen oder bilanziellen Rat zu geben. Es wird darauf hingewiesen, dass die steuerliche Behandlung einer Transaktion von den persönlichen Verhältnissen des jeweiligen Kunden abhängt und künftigen Änderungen unterworfen sein kann. Stellungnahmen und Prognosen stellen unverbindliche Werturteile zum Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage dar. Die Angaben beziehen sich ausschließlich auf den Zeitpunkt der Erstellung der Unterlage. Eine Änderung der Meinung des Verfassers ist daher jederzeit möglich, ohne dass dies notwendigerweise publiziert wird. Die in der Unterlage zum Ausdruck gebrachten Meinungen spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der IKB wider. Prognosen zur zukünftigen Entwicklung geben Annahmen wieder, die sich in Zukunft als nicht richtig erweisen können; für Schäden, die durch die Verwendung der Unterlage oder von Teilen davon entstehen, wird nicht gehaftet.

Frühere Wertentwicklungen, Simulationen oder Prognosen sind kein verlässlicher Indikator für die zukünftige Wertentwicklung.

Bei der Unterlage handelt es sich nicht um eine Finanzanalyse i.S.d. Art. 36 der Delegierten Verordnung (EU) 2017/565 oder Empfehlung i.S.d. Art. 3 Abs. 1 Nr. 35 Verordnung (EU) 596/2014.

Die vorliegende Unterlage ist urheberrechtlich geschützt. Das Bearbeiten oder Umarbeiten der Werbemitteilung ist untersagt. Die Verwendung oder Weitergabe der Unterlage in jeglicher Art und Weise an Dritte (z.B. Geschäftspartner oder Kunden) für gewerbliche Zwecke, auch auszugsweise, ist nur mit vorheriger schriftlicher Zustimmung der IKB Deutsche Industriebank AG zulässig.

[Ansprechpartner in der IKB Deutsche Industriebank AG](#)

40474 Düsseldorf
Wilhelm-Bötzkens-Straße 1
Telefon +49 211 8221-0

Volkswirtschaft
Telefon +49 211 8221-4492

November 2019

Herausgeber: IKB Deutsche Industriebank AG
Rechtsform: Aktiengesellschaft
Sitz: Düsseldorf
Handelsregister: Amtsgericht Düsseldorf, HR B 1130
Vorsitzender des Aufsichtsrats: Dr. Karl-Gerhard Eick
Vorsitzender des Vorstands: Dr. Michael H. Wiedmann
Vorstand: Claus Momburg, Dr. Jörg Oliveri del Castillo-Schulz, Dirk Volz